

zustand der Pflanze giebt Crepin eine Notiz in den: Notes sur quelques plantes rares ou critiques de la Belgique III. fascicule. Bruxelles 1863 pag. 21. Ich setze sie in extenso her: *Dans l'herborisation que fit la Société royale de botanique, au commencement du juillet dernier, le long des dunes de la Flandre occidentale, je fus étonné en deracinant le Glaux de trouver ses souches pourvues de nombreux rejets souterrains horizontaux. Il est probable que ce fait est déjà connu; mais je ne le vois mentionné nulle part.*

Crepin hat diese Beobachtung zu Anfang Juli gemacht, hat also die Pflanze offenbar mit ausgebildeten Ausläufern, aber noch ohne Erneuerungssprosse gesehen. — Endlich bezeichnet auch Dr. Ascherson in seiner so sehr genauen Flora der Mark Brandenburg (Berl. 1864) pag. 554 die Pflanze als ausläufertreibend.

Wohl die älteste Darstellung der Ausläufer (welche freilich nur für den mit der Sache Vertrauten verständlich ist) findet sich in Loesellii Flora Prussica (1703) auf Taf. III, welche unser Milchkraut als: *Alsine bifolia fructu Coriandri radice geniculata* darstellt.

Eine Beobachtung an *Potamogeton mucronata* Schrad.

Am 26. Juli 1864 hatte ich die grosse Freude, die in botanischer Beziehung klassischen Sümpfe und Seen des Grunewaldes bei Berlin in Gesellschaft der Herren Professor Al. Braun und Dr. P. Ascherson besuchen zu können. Auf dieser Excursion sammelte ich zum ersten Male die interessante *Potamogeton mucronata* Schrad.; sie wächst in Menge in einem Graben, welcher, in der Nähe des Jagdschlusses Grunewald beginnend, das mit Kiefern und Unterholz von *Ledum palustre* bewachsene Moor in der Richtung nach dem unter dem Namen „Krumme Lanke“ bekannten See durchschneidet. Es fiel mir dabei sogleich eine Eigenthümlichkeit an der Pflanze auf, welche ich bis dahin an keiner *Potamogeton*-Art bemerkt hatte, und welche ich auch nirgends in der Litteratur erwähnt finde; ich theile sie hier kurz mit, um die Botaniker, welche die Pflanze regelmässig lebend beobachten können, zu weiteren Beobachtungen anzuregen.

Der Stengel unserer Pflanze ist bekanntlich flach gedrückt,

wenn auch nicht so stark, als bei *Pot. compressa*. Die zweizeilig angeordneten Laubblätter entspringen den flachen Seiten des Stengels; ihre gemeinsame Mediane schneidet sich also mit der Ebene des Stengels unter einem rechten Winkel; die linealische Lamina ist ziemlich stark abstehend. Der Mittelnerv tritt auf der Unterseite des Blattes deutlich rippenartig hervor; an seinen Seiten verlaufen je zwei zarte Seitennerven; die unteren Blätter sind mehr zugespitzt, die oberen vorn abgerundet mit aufgesetzter Stachelspitze. Wie bei allen Arten der Rotte, zu welcher *P. mucronata* gehört, entspringt die Lamina nicht auf der Spitze der Blattscheide, sondern aussen an ihrer Basis (nur bei *P. pectinata* und *marina* ist die Lamina endständig). Merkwürdiger Weise ist nun die Scheide bei unserer Art nicht wie bei andern *Potamogeton*-Arten eine einfache, den Stengel umfassende Haut, sondern sie ist in zwei bis auf die Basis von einander getrennte Hälften gespalten, welche an der Basis der Lamina, rechts und links derselben sitzend, für nichts Anderes, als für zwei ächte Nebenblätter gehalten werden können. An ältern Internodien stehen die beiden Hälften in Folge der starken Entwicklung des Stengels etwas von einander ab, an jüngern dagegen berühren sie sich mit ihren Rändern. Entfernt man daher die obern Laubblätter, so bleibt eine flachgedrückte Achse übrig, welche von rechts und links her von weissen, häutigen, paarweise angeordneten Niederblättern umfasst wird; diese sind ebenfalls flachgedrückt und liegen desshalb der Kante des flachen Stengels dicht an und geben ihr ein regelmässiges und sehr zierliches Ansehen. Das Ganze erinnert unwillkürlich an den schönen Blütenstand der Bromeliaceen-Gattung *Billbergia*, der auch in der Richtung von vorn nach hinten ganz flach gedrückt und sehr regelmässig rechts und links mit Deckblättern besetzt ist.

Ich enthalte mich heute, die naheliegenden morphologischen Schlüsse über die Bedeutung der Scheide bei *Potamogeton* aus dieser Thatsache zu ziehen. Diese Schlüsse werden doch erst durch das Studium der Entwicklung eine feste Basis erhalten; ich hoffe, im Laufe des nächsten Sommers hierzu Zeit und Gelegenheit zu finden. Nur auf den grossen systematischen Werth dieses Kennzeichens für die in Rede stehende Art sei hierdurch noch aufmerksam gemacht.

Bei der Durchsicht meines Herbariums (in welchem von den norddeutschen Arten dieser Section nur *P. rutila* fehlt) fand ich das hier erwähnte Kennzeichen nur bei drei Exemplaren. Zuerst nämlich bei einem unfruchtbaren Exemplare aus der Gegend von Oberneuland bei Bremen, welches ich des wohlerhaltenen Rhizomas

halber eingelegt und einstweilen der *Pot. obtusifolia* zugerechnet hatte; dann an einem Exemplare von einer andern Lokalität nahe bei demselben Dorfe, im Beginne der Blüthezeit gesammelt, welches ich nicht mit Sicherheit bestimmen konnte, da die Länge der Aehrenstiele nicht zu *P. obtusifolia*, der nicht geflügelte, obwohl plattgedrückte Stengel nicht zu *P. compressa* passte; endlich ein aus einem ältern Herbarium stammendes Exemplar von Rostock, mit der Etiketle:

Pot. compressus M. et K. germ.?

in einem Teiche bei Rostock, welches ich bis dahin für *P. pusilla* β *major* Fries. Novit. fl. suec. ed. II. ¹⁾ gehalten hatte; es ist ebenfalls im Beginn der Blüthezeit gesammelt. Da bei den beiden letzten Exemplaren auch die für *Pot. mucronata* charakteristische Länge des Aehrenstieles und seine Verdickung, sowie die Nervatur sich findet, so nehme ich keinen Anstand, sie als zu *Pot. mucronata* gehörig anzusprechen.

Bremen.

Dr. Franz Buchenau.

1) Diese Bestimmung scheint Red. auch richtig, da er diesen Namen für ein Synonym von *P. mucronata* hält. Ein weiteres Synonym ist *Potamogeton compressus* var. *dimidius* Crepin (notes sur q. pl. rar. ou crit. de la Belgique 4ième fasc. (1864) p. 44, wie schon aus der dort citirten Tafel in Rchb. icones (*P. compressus*, wozu Rchb., ohne Zweifel nach Originalen, *P. mucronatus* Schrad. zieht) und dem ebenfalls angeführten *P. pusillus* var. *major* zu vermuthen war; der Autor, welchem Red. von der Entdeckung seines Freundes Buchenau Mittheilung machte, und auch eine Probe der Pflanze verdankt, bestätigt in einem Briefe vom 10. Dec. 1864 diese Vermuthung, in welchem es heisst: J'ai examiné les stipules de mon *P. compressus* var. *dimidius*; elles sont également fendues comme dans le *P. mucronatus*. Ce serait là un excellent caractère différentiel. Du reste ma variété est bien le *P. mucronatus*!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1863-1864

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Buchenau Franz Georg Philipp

Artikel/Article: [Eine Beobachtung an Potamogeton mucronata Schrad. 213-215](#)